



„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnettin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzschleib, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 4. Bordüre zur Verzierung von Decken.

Doppelplattstich und Holbein-Technik.

Aus dem Kunststickeri-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Die Bordüre ist auf starker weißer Leinwand, deren Fäden leicht zählbar sind, mit weißer Flockseide im Doppelplatt- und Gorbonnetsstich, sowie in Holbein-Technik ausgeführt.

Nr. 5. Dessin zur Verzierung von Toilettenkissen.

Broderie d'Espagne.

Aus dem Kunststickeri-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Die Stickerei ist auf grauer Leinwand mit kupfer-, olivefarbener und blauer Gorbonnets-, Flock- und rope-silk-Seide, sowie mit

die Knötchenstiche inmitten derselben ist blaue Gorbonnetsseide verwendet. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man zwischen den Dessinfiguren den Leinwandstoff nach Abb. fort.

Nr. 6. Täschchen zu einer Handarbeit.

Für das Täschchen richtet man aus kupferfarbenerm Plüsch und hellgelbem Atlas als Futter zwei je 18 Cent. breite, 15 Cent. lange Theile her und rundet sie an den Längenseiten ab. Auf den für die Vorderseite des Täschchens bestimmten Plüschtheil überträgt man mit Berücksichtigung der Abb. das Dessin Fig. 58 des Supplements und führt die Stickerei mit verschiedenfarbiger Filofelleseide und Goldfäden im Platt-, Fischgräten-, Knötchenstich und point-russe aus. Abdann verzichtet man den Oberstoff mit dem Futter, verbindet beide Hälften der Tasche bis je 3 Cent. weit vom



Goldfäden hergestellt. Nach Uebertragung des Dessins auf Leinwand heftet man letztere auf Wachsstück und umrandet sämtliche Dessinfiguren mit zwei Goldfäden, welche mit weitläufigen Languettenstichen aus Gorbonnetsseide auf dem Fond zu befestigen sind; hierbei hat man den äußeren Goldfäden in Schlingen (Picots) zu legen oder denselben mit Berücksichtigung der Abb. durch eine an der correspondirenden Figur befindliche Schlinge zu ziehen. Für die Umrandung der Blumen und Knospen wählt man kupfer-, für die Blätter olivefarbene, für die Begrenzung des mittleren Dessins blaue Gorbonnetsseide. Den Leinwandfond inmitten der Blumen und Knospen verziert man im Platt-, Stiel- und Knötchenstich mit Flockseide in der Farbe der Umrandung, sowie mit feinen Goldfäden. Die der mittleren Blume sich anschließenden Blätter sind mit olivegrüner rope-silk, die äußeren Blätter mit gleichfarbiger Gorbonnetsseide in ersichtlicher Weise übernäht; die Andern markiren mehrfache Fäden brauner Seide, welche man mit Ueberfangstichen aus Goldfäden befestigt hat. Für die Doppellinien, sowie für

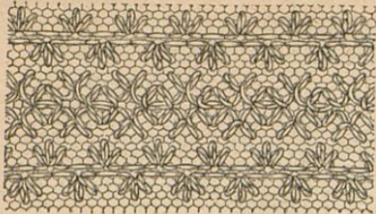
Nr. 1. Mantelet aus gemustertem Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 18.) Schnitt und Beschr.: Rucks. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 43-49.

Nr. 2. Paletot aus Wollenreps. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 17.) Schnitt und Beschr.: Rucks. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 38-44.

Nr. 7. Arbeitstasche aus Plüsch mit Stickerei.

Diese Arbeitstasche ist aus rothem Plüsch, Carton-Einlage und rothem Atlas als Futter hergestellt und mit einem Stahlbügel verbunden, an dem ein zweiter mit Plüsch beklebter Bügel befestigt ist. Auf der Vorderwand der Tasche hat man eine Stickerei angebracht, deren Blumen, Knospen, Blätter und Stiele im Plattstich mit rother Filofelleseide in mehreren Nuancen, sowie mit Goldfäden ausgeführt sind; für die Ranken werden zwei Enden feiner Goldschnur

oberen Rande entfernt miteinander, durchnäht die doppelte Stofflage daselbst für einen Zug, durch welchen Gummiband geleitet wird, und begrenzt die Tasche mit einer Bordüre aus Goldschnur und Krausgespinnst; dieselbe ist mit kupferfarbener Chenille verziert und schließt mit Grelots ab, die mit Krausgespinnst überponnen sind. Für den Bügel näht man der Tasche ein 37 Cent. langes, 3 Cent. breites kupferfarbeneres Atlasband an und deckt den Ansatz desselben durch Grelots.



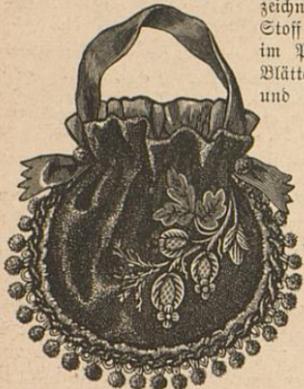
Nr. 3. Zwischensatz. Tülldurchzug.

zusammengedreht und mit Ueberfangstichen von gelber Seide befestigt.

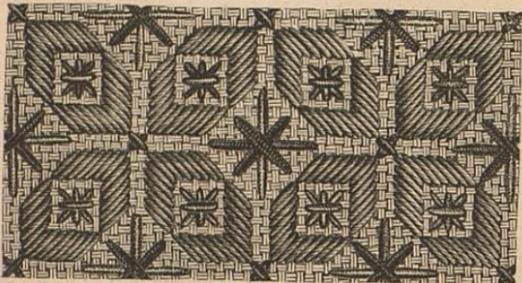
Nr. 10. Wandtasche.

Schnitt und Dessins: Vorderf. des Suppl., Nr. IV, Fig. 27-29.

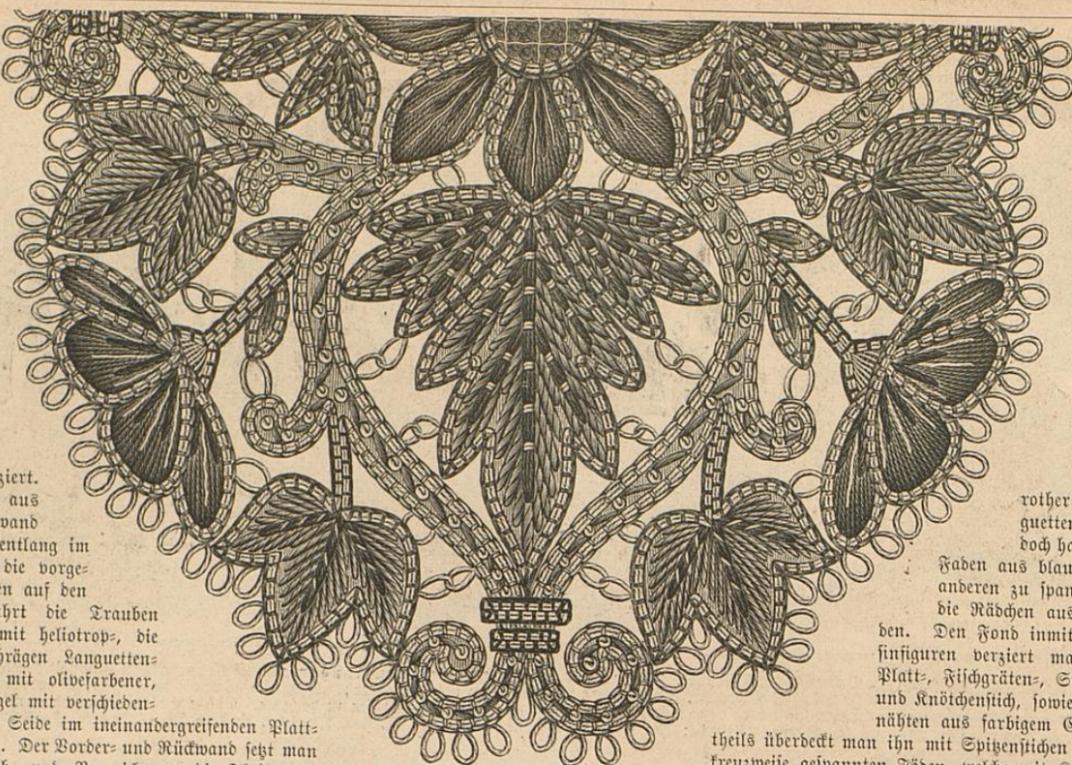
Die Wandtasche ist aus grauer Leinwand hergestellt und mit Stickerei, sowie mit in Carreau durchstreppten Theilen und mit einem Revers aus braunem Atlas verziert. Für die Vorderwand der Tasche richtet man aus Leinwand nach Fig. 28, für die Rückwand nach Fig. 27 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen her, überträgt die Dessins, sowie die vorgezeichneten Linien auf den



Nr. 6. Täschchen zu einer Handarbeit.



Nr. 8. Dessin zu Nr. 22. Platt- und Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 5. Dessin zur Verzierung von Toilettenkissen. Broderie d'Espagne.



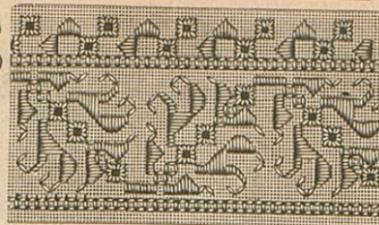
Nr. 10. Wandtasche. Schnitt und Dessins: Vorderf. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 27-29.

Stoff und führt die Trauben im Plattstich mit heliotrop, die Blätter im schrägen Languetten- und Stielstich mit olivfarbener, den Vogel mit verschiedenfarbiger Seide im ineinandergreifenden Plattstich aus. Der Vorder- und Rückwand setzt man nach Abb. und Vorzeichnung die Theile aus Atlas, dünner Batteneinlage und Gaze, welche mit brauner Seide in Carreau durchstiept sind, auf und deckt den Ansatz derselben durch 1/2 Cent. breite Schrägstreifen aus braunem Atlas, die mit gleichfarbiger Seide aufgestiept werden, doch hat man vorher den die Vorderwand zierenden Revers nach Abb. mit 1 Cent. breiter geköppter Spitze zu verziern. Den oberen Rand der Fig. 28 begrenzt man mit Passepoil aus braunem Atlas, sowie mit Spitze, befestigt dann die beiden Sterne auf der Rückseite aneinander, sowie Kreuz auf Punkt derselben Figur, wodurch die punktirten Linien die Augenbrücke bilden und verbindet die Vorderwand von 58 bis 59, sowie von 59 bis 60 mit der Rückwand, welche vorher mit Atlaspassepoil und Leinwand als Futter zu versehen ist.

Fäden aus blauem Garn hingehend von einer Contour zur anderen zu spannen und zurückgehend zu umwinden, wobei die Nädchen ausgeführt werden. Den Fond inmitten der Dessinfiguren verziert man theils im Platt-, Fischgräten-, Stiel-, Ketten- und Knötchenstich, sowie mit Kreuznähten aus farbigem Garn, theils überdeckt man ihn mit Spitzenstichen oder kreuzweise gespannten Fäden, welche mit Kreuzstichen befestigt werden. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man unterhalb der Stäbe den Stoff fort.

Nr. 14-16. Schuhdecke (têtière) zu Stühlen und dergl.

Diese Schuhdecke ist auf Goldstoff (drap d'or) im Kreuzstich mit olivfarbener Grewellwolle, sowie in Holbein-Technik mit rother Filoselleide verziert, mit einem Streifen von Plüsch umrandet und mit Seidenstoff als Futter versehen. Zur Ausführung der Stickerei heftet man dem Fond Canevas auf und führt dieselbe nach Abb. Nr. 16, welche die Hälfte des Dessins zeigt, aus. Abb. Nr. 15 veranschaulicht die mittlere Dessinfigur in Originalgröße, welcher der Canevas theilweise noch aufliegt.



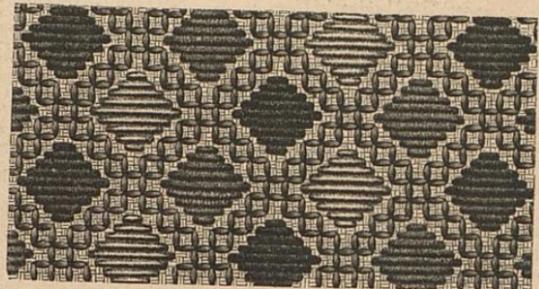
Nr. 4. Bordüre zur Verzierung von Decken. Doppelplattstich und Holbein-Technik.

Nr. 11. Bordüre zu Kaminen, Etagären und dergl.

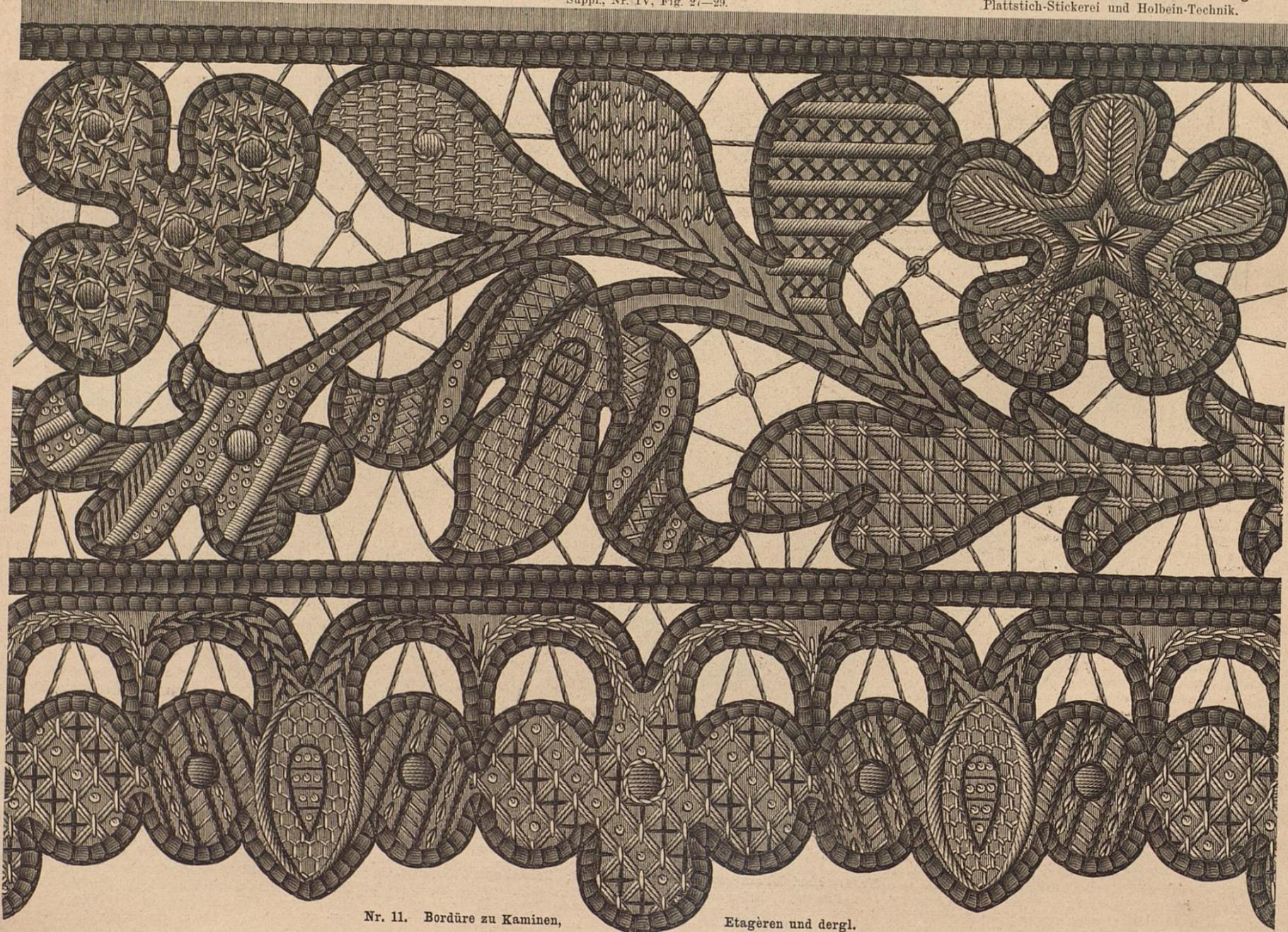
Die Bordüre ist auf scharlachrothem Quincey (Baumwollstoff) mit verschiedenfarbigem Garn ausgeführt. Nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff umrandet man sämtliche Dessinfiguren mit rother loser Baumwolle, die mit weitläufigen Languettenstichen aus dunkelblauem Garn befestigt wird, doch hat man zuvor für die verbindenden Stäbe den



Nr. 7. Arbeitstasche aus Plüsch mit Stickerei.



Nr. 9. Dessin zu Arbeitstaschen und dergl. Plattstich-Stickerei und Holbein-Technik.



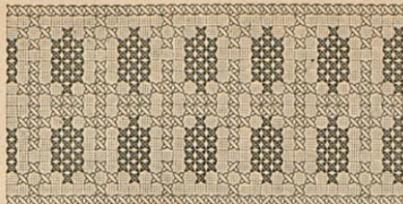
Nr. 11. Bordüre zu Kaminen,

Etagären und dergl.

Nr. 21. Nadelkissen.

Dessin: Rück. d. Suppl. Nr. IX, Fig. 58.

Das 6 Cent. hohe, 18 Cent. lange, 12 Cent. breite Nadelkissen ist mit olivfarbenem Plüsch bekleidet, den man vorher mit Stickerei verziert hat. Für dieselbe überträgt man das Dessin nach Fig. 58 auf den Stoff, sticht die Blüten und Knospen im Plätz- und Knötchenstich mit rosa, blauer, sowie mit grüner Filofelleseide und überspannt den mittleren Theil derselben kreuzweise mit feinen Goldfäden; die Blätter und Stiele werden mit olivfarbener und bräunlicher Seide im Plätz- und Stielstich gearbeitet. An den Längenseiten des Nadelkissens sind Täschchen zu Näh-Altenstilen angebracht; jede derselben erfordert einen 8 Cent. breiten, 21 Cent. langen Streifen aus olivfarbenem Atlas und kupferfarbenem gleichen Stoff als Futter, den man 3 Cent. weit vom oberen Rande entfernt für einen Zug durchnäht und mit Gummiband durchgezogen hat. Am unteren Rande reißt man die doppelte Stofflage in Falten und legt die Täschchen dem Nadelkissen in ersichtlicher Weise auf; außerdem ist letzteres mit mehrfachen Reihen kupferfarbener Blütengel-Schenille, sowie mit, mit Krausgepinnst übersponnenen Grelots verziert.



Nr. 12. Bordüre zu Decken und dergl. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 17. Paletot aus Wolle. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Schnitt u. Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 33-44.

Nr. 22, 8 und 9. Arbeitstasche.

Die Tasche erfordert einen 31 Cent. langen, 18 Cent. breiten Theil aus gelblichem, mit Goldfäden durchwebtem Java-Canevas, den man der Mitte entlang 8 1/2 Cent. breit mit Stickerei verziert, von welcher Abb. Nr. 8 einen Theil in Originalgröße



Nr. 19. Mantel aus Sicilienstoff und Damast. Rückansicht. (Zu Nr. 31.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 21. Nadelkissen.

Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 58.

gibt. Die Sternfiguren werden im point-russe mit hell- und dunkelblauer feiner Chenille, die Smyrnafische mit rothbrauner, die Kreuzstiche mit dunkelblauer Chenille ausgeführt; die übrige Stickerei arbeitet man im Plätzstich mit olivfarbener gepaltener Filofelleseide. Alsdann setzt man dem noch freien Fond bronzefarbene Plüschstreifen auf und verzieht die Tasche mit Lüstrine als Futter, doch hat man an dem für den Ueberschlag bestimmten Querrand die Ecken abzuschneiden. Von dem geraden Querrand aus verbindet man die Längenseiten 1 1/2 Cent. hoch und verzieht das Täschchen mit einem Knopf und einer Deje zum Schließen. Anstatt des Dessins Abb. Nr. 8 kann man auch den Plein Abb. Nr. 9 wählen; derselbe wird auf gelblichem Java-Canevas mit Filofelleseide und feiner Chenille ausgeführt. Die Pleinfiguren hat man mit rother, blauer und olivfarbener Chenille im Plätzstich, die schrägen Linien mit brauner gepaltener Filofelleseide in Holbein-Technik zu sticken.

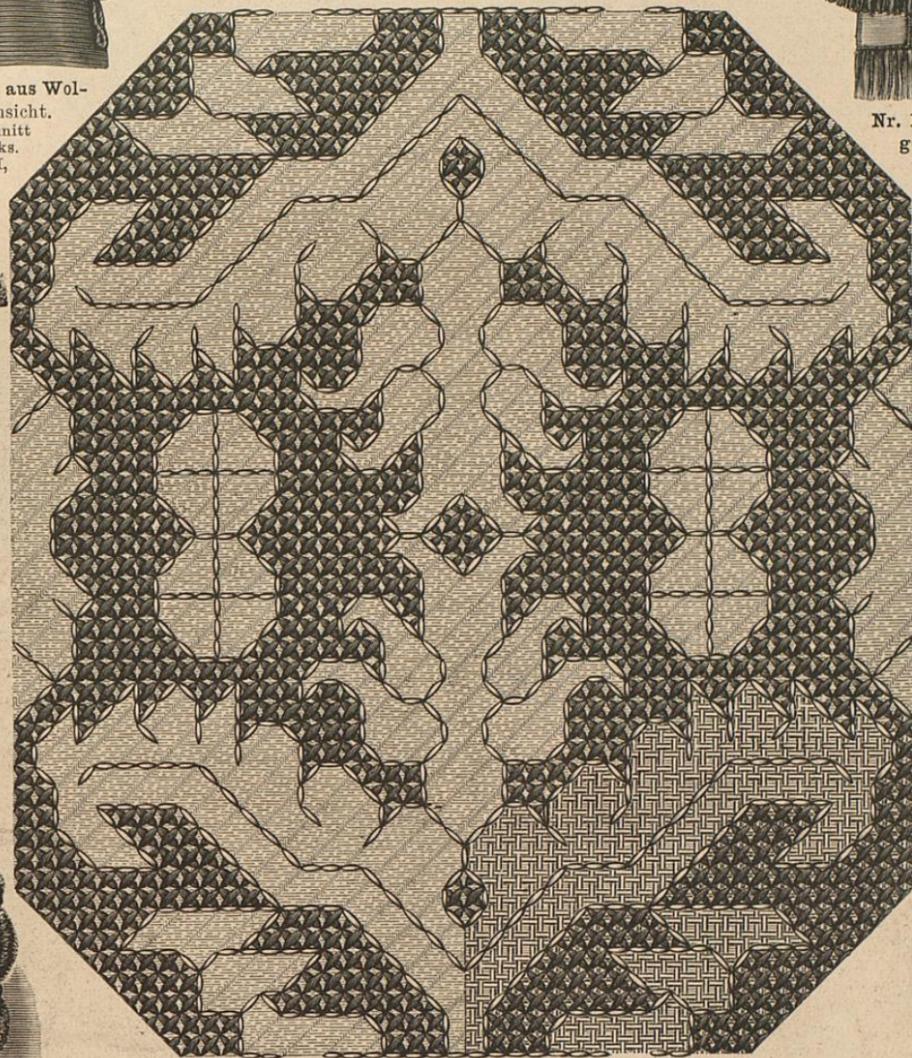
Nr. 34-36. Wagen- oder Wiegendecke.

Häkelarbeit, point-russe und Wollenbällchen.

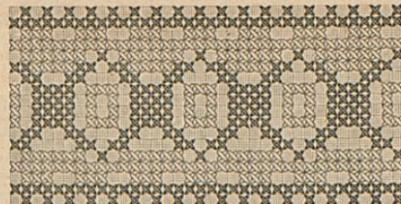
Unser Original ist mit 3 Nüancen olivfarbener Castorwolle, sowie mit gleichfarbiger Filofelleseide gearbeitet und aus einzeln hergestellten Carreaux und sich kreuzenden Streifen zusammengesetzt. Den Außenrand begrenzt eine dem Streifenbesitz entsprechende breitere Bordüre, welche mit einer Bogenreihe und mit



Nr. 14. Schutzdecke (têtière) zu Stühlen und dergl. (Hierzu Nr. 15 und 16.)



Nr. 15. Mittlere Dessinfigur zu Nr. 14. Originalgröße.



Nr. 13. Bordüre zu Decken und dergl. Kreuzstich-Stickerei.

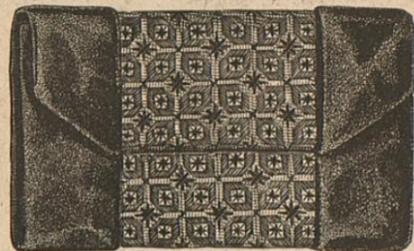


Nr. 18. Mantelet aus gemustertem Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 1.) Schnitt u. Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 45-49.

Luftmaschenschlingen zur Ausführung kommen, schürzt man zunächst 2 M. zu, arbeitet dann 5 Luftm., die nächsten 4 M. zugehörzt, doch zuletzt statt 4 M. nur 2 M. zugehörzt. Man wiederholt nun noch 5mal die 3. Musterreihe, doch müssen die Schlingen verfehlt treffen, und arbeitet dann in die letzte Musterreihe 1 Tour fester Kettenmaschen, womit 1 Carreau vollendet ist. Die gleichfalls im tunesischen Häkelstich gearbeiteten Streifen aus dunkelolivfarbener Wolle, von welchen Abb. Nr. 35



Nr. 20. Mantel aus reps ottoman und Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 27.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 22. Arbeitstasche. (Hierzu Nr. 8.)



Nr. 16. Hälfte des Dessins zur Schutzdecke Nr. 14. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

Wollenbällchen abschließt. Die Verbindung der einzelnen Theile ist mit der mittleren Nüance der Filofelleseide mittelst fester Maschen ausgeführt. Zur Herstellung der Decke hat man eine erforderliche Anzahl von Carreaux zu arbeiten; dieselben werden abwechselnd mit der mittleren und mit der hellsten Nüance Wolle im tunesischen Häkelstich mit reliefartig aufliegenden Luftmaschenschlingen ausgeführt; letztere befestigt man im point-russe mit Filofelleseide in absteigender Farbe (s. Abb. Nr. 36, welche einen Theil eines Carreaux gibt). Jedes der Carreaux beginnt man mit einem Anschlag von 24 M. (Maschen) und hält darauf die 1. und 2. Musterreihe im gewöhnlichen tunesischen Häkelstich; jede Musterreihe besteht aus 2 Touren, aus einer hingehenden Tour, in welcher man die Maschen aufnimmt, und aus einer zurückgehenden Tour, in welcher man dieselben abtettet. In der 2. Tour der 3. Musterreihe, in welcher die

einen Theil zeigt, beginnt man auf einem Anschlage von 11 M. und schürzt in der 2. Tour der 1. Musterreihe 5 M. zu, arbeitet für 1 Masche 4 Luftm. und schürzt dann die letzten 5 M. zu. In der 2. Tour der 2. Musterreihe führt man zwischen der 4. und 5., 6. und 7. der zuzuschürzenden M. je 1 Masche aus. In der 2. Tour der 3. Musterreihe wird zwischen der 3. und 4., 7. und 8. M., in der 2. Tour der 4. Musterreihe zwischen der 2. und 3., 8. und 9. M., in der 2. Tour der 5. Musterreihe nach der 1. und vor der letzten M. je 1 Masche gearbeitet. Die 6. bis 9. Musterreihe sind wie die 4. bis 1. Musterreihe (in zurückgehender Reihenfolge) zu häkeln und wiederholt man dann bis zur erforderlichen Länge der Streifen die 2. bis 9. Musterreihe; innerhalb jeder Dessinfigur eines durch die Maschen gebildeten verschobenen Carreaux befestigt man ein Wollenbällchen. Für die den Außenrand der Decke begrenzen Bordüre hält man mit der dunkelsten Wolle auf einem Anschlage von 18 M. zunächst den bichten Theil und schürzt in der 2. Tour der 1. Musterreihe 8 M. zu, führt 1 Masche aus, schürzt 2 M. zu, arbeitet 1 Masche und schürzt 8 M. zu. In der 2. Tour der 2. Musterreihe führt man zwischen der 7. und 8., 9. und 10., 11. und 12. M., in der 2. Tour der 3. Musterreihe zwischen der 6. und 7., 8. und 9., 10. und 11., 12. und 13. M. je 1 Masche aus. In der 2. Tour der 4. Musterreihe arbeitet man zwischen der 5. und 6., 7. und 8., 11. und 12., 13. und 14. M.,



Nr. 23. Mantel für Mädchen von 4-6 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 47.) Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 56-57.

Nr. 24. Mantel für Kinder von 2-3 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 46.) Schnitt und Beschr.: Vorderansicht. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17-20.

Nr. 25. Kleid aus Tuch. Beschr.: Vorderansicht. d. Suppl.

Nr. 26. Mantel aus Lamastoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 50.) Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. V, Fig. 30-31.

Nr. 27. Mantel aus reps ottoman und Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 20.) Beschr.: Vorderansicht. d. Suppl.

Nr. 28. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren. Beschr.: Vorderansicht.

Nr. 29. Mantel aus damas velours und Sammet. Beschr.: Vorderansicht. d. Suppl.

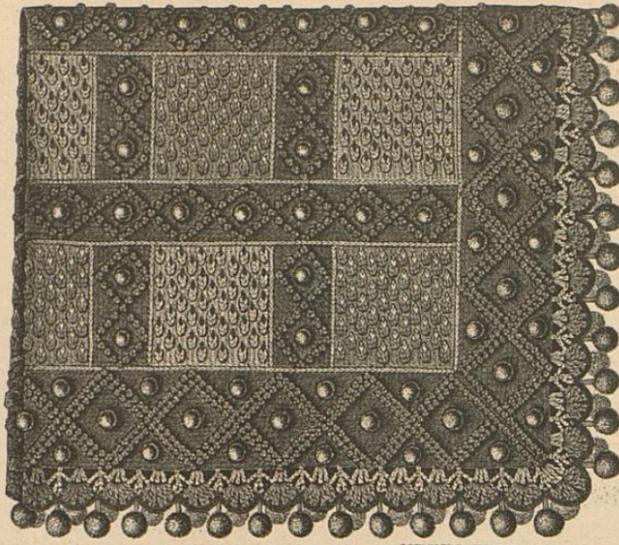
Nr. 30. Mantel aus Lamastoff. Rückansicht. (Zu Nr. 28.) Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. V, Fig. 30-31.

Nr. 31. Mantel aus Siellienstoff und Damast. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 12.) Beschr.: Vorderansicht. d. Suppl.

Nr. 32. Kleid für Mädchen von 14-16 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorderansicht. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-11.

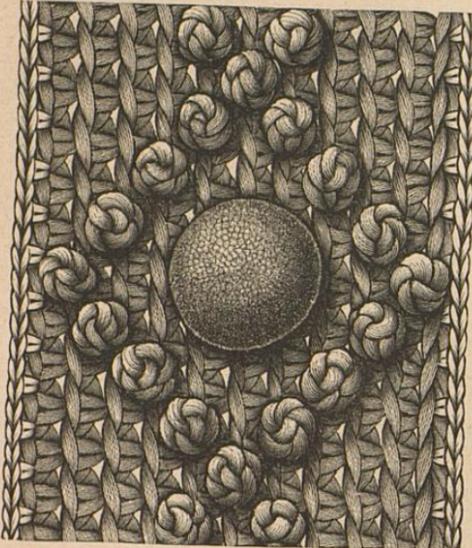
Nr. 33. Mantel aus Doublstoff. Schnitt und Beschr.: Vorderansicht. d. Suppl., Nr. II, Fig. 12-16.

in der 2. Tour der 5. Musterreihe zwischen der 4. und 5., 6. und 7., 12. und 13., 14. und 15. M. je 1 Masche. In der 2. Tour der 6. Musterreihe treffen die Maschen zwischen die 3. und 4., 5. und 6., 13. und 14., 15. und 16. M., in der 2. Tour der 7. Musterreihe zwischen die 2. und 3., 4. und 5., 14. und 15., 16. und 17. M., in der 2. Tour der 8. Musterreihe zwischen die 1. und 2., 3. und 4., 15. und 16., 17. und 18. M. Die 9. bis 15. Musterreihe sind wie die 7. bis 1. Musterreihe in zurückgehender Reihenfolge zu häkeln und wiederholt man dann stets die 2. bis 15. Musterreihe, doch ist an den Ecken, wie Abb. Nr. 34 zeigt, abweichend zu arbeiten. Ist der dicke Theil vollendet, so begrenzt man denselben am Außenrande mit der Bogenreihe: 1. Tour: Mit der hellsten Nuance der Wolle, * 1 f. M. (feste Masche) in die nächste Randmasche, 2 Luftm., 5 St. (Stäbchenmaschen) um die drittfolgende Randmasche, 2 Luftm., 2 M. übergangen, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: Mit der mittelfarbenen Wolle * 1 f. M. um die nächste f. M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 5 St. und zwar in die mittlere derselben 2 St., 2 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. 3. Tour: Mit der dunklen Wolle, * 1 f. M. um die 1. der nächsten 6 St. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. M. um die



Nr. 34. Wagen- oder Wiegendecke. Häkelarbeit, point-russe und Wollenbällchen. (Hierzu Nr. 35 und 36.)

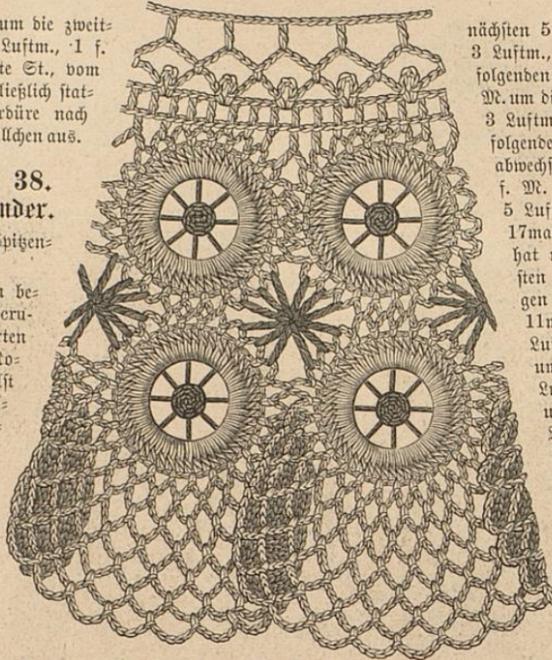
freien Luftm., welcher vor dem Luftm. befindlich ist, dem die nächste Rosette ang. (angeschlungen) wurde, * Amal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. um den folgenden Luftm., dann 1 Luftm., 1 St. um den nächsten Luftm., 1 Luftm., 1 dpt. St. um den folgenden Luftm., doch wird zunächst nur das untere Glied derselben zugeschnürt, 1 St. um den ersten freien Luftm. der folgenden Rosette, doch wird das obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der vorigen dpt. St. zusammen und hierauf auch das folgende Glied derselben zugeschnürt, 1 Luftm., 1 St. um den nächsten Luftm., dann vom * noch 15mal wiederholt; hierauf 5mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. um den nächsten Luftm., dann 7mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um den folgenden Luftm., dann 3 Luftm., 1 f. M. um den nächsten Luftm., welchem ang. ist, 1 f. M. um den folgenden Luftm., 16mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um den folgenden Luftm., vom † noch 17mal wiederholt, doch hat man bei den folgenden 15 Wiederholungen statt 16mal nur 12mal abwechselnd 5 Luftm. und 1 f. M. zu häkeln und bei der 17. Wiederholung nur 7mal damit abzuwechseln. 2. Tour: 5 Luftm., 1 St. um die 1. Luftm. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd längs des oberen Randes 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., die letzte St. muß in die vor den ersten 5 Luftm. am vorderen Rande befindliche f. M. treffen, dann



Nr. 35. Streifen zur Wagen- oder Wiegendecke Nr. 34. Originalgröße.

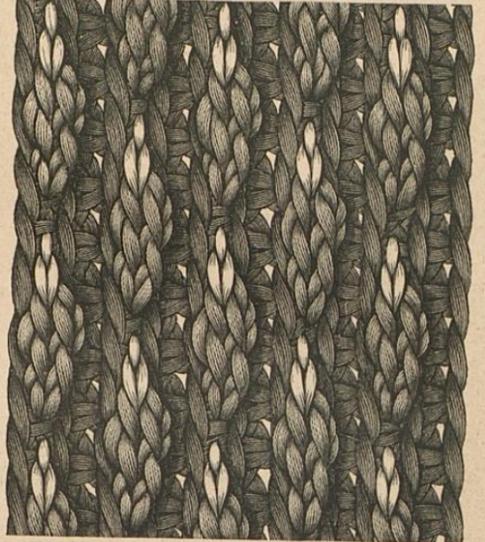
Nr. 37 und 38. Kragen für Kinder.
Häkelarbeit und Spitzenstich.

Dieser Kragen besteht aus 34 mit gerufarbenem dreifärbtem Garn gehäkelten Rosetten, welche mittelst Anschließens einzelner Maschen miteinander verbunden sind. Inmitten jeder dieser Rosetten ist mit ro-



Nr. 37. Theil des Kragens Nr. 38. Häkelarbeit und Spitzenstich. Originalgröße.

nächsten 5 Luftm., † hierauf 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm. und 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 15mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., vom † noch 17mal wiederholt, doch hat man bei den nächsten 15 Wiederholungen statt 15mal nur 11mal abwechselnd 5 Luftm. und 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. zu häkeln und bei der 17. Wiederholung nur 7mal damit abzuwechseln; zuletzt 4 Luftm. und 1 f. M.



Nr. 36. Theil eines Carreaus zur Wagen- oder Wiegendecke Nr. 34. Originalgröße.

um dieselben 5 Luftm., um welche die vorige f. M. gehäkelte wurde. 3. Tour: * 5 Luftm., 3 St. übergangen, 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die folgende Luftm., vom * stets wiederholt bis zum Schluß des oberen Randes, so daß die letzten 2 durch 4 Luftm. getrennten f. M. um die auf die letzte St. folgenden 5 Luftm. treffen, 6mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., † dann 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um das zwischen den nächsten beiden f. M. befindliche Glied, 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 15mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., vom † noch 17mal wiederholt, doch hat man bei den nächsten 15 Wiederholungen statt 15mal nur 11mal abwechselnd 5 Luftm. und 1 f. M. zu häkeln und bei der 17. Wiederholung nur 7mal damit abzuwechseln. 4. Tour: Längs des oberen Randes stets abwechselnd

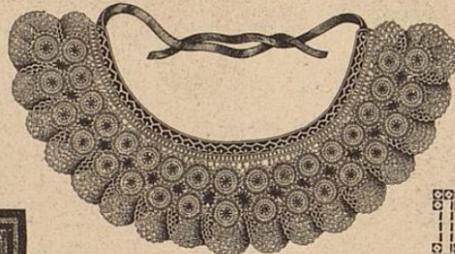
them Garn ein Mädchen im Spitzenstich ausgeführt; die Lücken zwischen den Rosetten hat man je mit einer mit rothem Garn gehäkelten Figur ausgefüllt. Den Außenrand begrenzen mehrere in der Runde gearbeitete Touren, von denen die letzten 3 Touren am oberen Rande umgelegt und mit schmalem rothem Atlasband unterlegt werden, dessen Enden man vorn in eine Schleife bindet. Zur Herstellung einer Rosette windet man den Arbeitsfaden etwa 30mal um einen Stab von 4 Cent. Umfang, bildet 1 M. (Masche), nimmt die Bindungen vom Stabe und umfaßt dieselben mit 1 M., indem man die zuvor gebildete M. zuschnürt, häkelt alsdann in der 1. Tour 2 Luftm., 49 St. um die Bindungen und 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die 2. der ersten 2 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: 25mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) um die zweitfolgende M. Hiermit ist eine Rosette vollendet, in welcher ein Mädchen mit



Nr. 40. Rock zum Kleid aus Wollenstoff Nr. 60. (Hierzu Nr. 41.)
Beschr.: Rücke. d. Suppl.

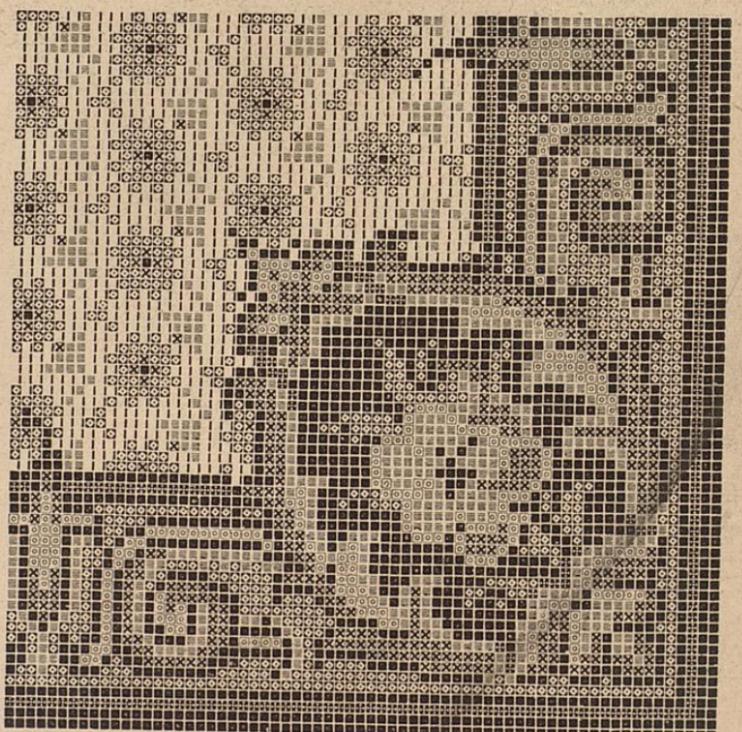


Nr. 39. Behälter zu Herrensliipsen.

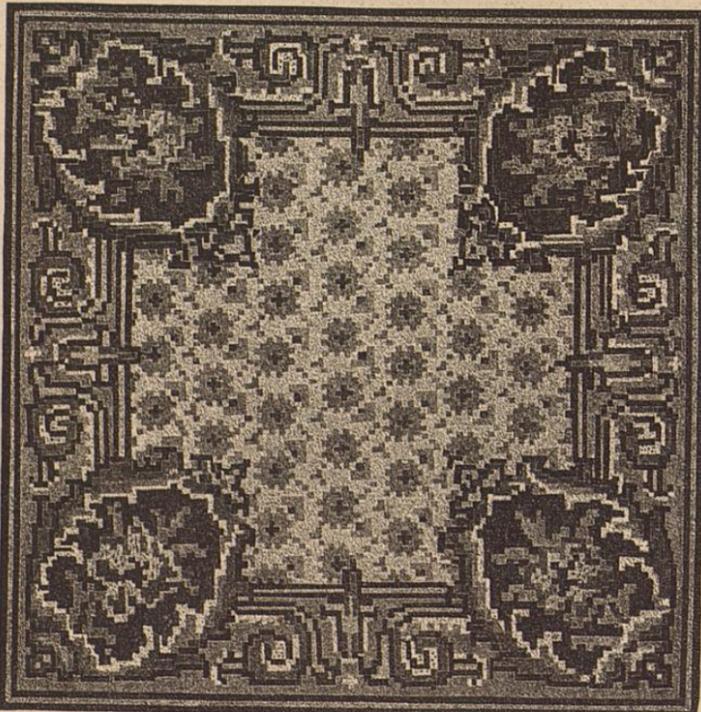


Nr. 38. Kragen für Kinder. Häkelarbeit und Spitzenstich. (Hierzu Nr. 37.)

rothem Garn gearbeitet wird; bei Ausführung jeder folgenden Rosette hat man in der 1. Reihe je die mittlere M. des 8. bis 11. Luftmaschenbogens der 2. Tour, der correspondirenden M. des 23. bis 20. Luftm. (Luftmaschenbogens) der vorigen Rosette anzuschlingen und in der 2. Reihe die mittlere M. des 12. und 13. Luftm. dem 24. und 23. Luftm. der vorigen Rosette und außerdem den 17. bis 19. Luftm. dem 4., 3. und 2. Luftm. der oberhalb befindlichen Rosette der 1. Reihe anzuschlingen (siehe Abb. Nr. 37, welche einen Theil des Kragens in Originalgröße gibt). Hierauf füllt man die Lücken zwischen den Rosetten je mit einer mit rothem Garn gehäkelten Figur: Amal 3 dpt. * St. (doppelte Stäbchenmaschen) um die 3 noch freien Luftm. der nächsten der 4 Rosetten, doch werden die oberen Glieder zusammen zugeschnürt und zwar bleibt das letzte Maschenglied bei Ausführung der folgenden 3 dpt. St. stets auf der Nadel, dann diese auf der Nadel befindlichen 4 Glieder zusammen zugeschnürt und den Faden befestigt. Am Außenrand des Kragens häkelt man mit gerufarbenem Garn 1. Tour: Am oberen Rande desselben beginnend 1 f. M. um den 7. noch



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, ■ Bronze, ■ Dunkelrot, ■ Olivgrün, ■ Lehmfarben, ■ Blaugrau, ■ Cremefarben.
Nr. 43. Vierter Theil des Dessins zum Teppich Nr. 42.



Nr. 42. Teppich. Smyrna-Imitation. (Hierzu Nr. 43.)



Nr. 44. Anzug für Knaben von 5-7 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 45. Kleid für Mädchen von 3-4 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

7 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., dann in der Weise wie die 2. Tour. 5. Tour: Längs des oberen Randes stets abwechselnd 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., dann in der Weise wie die 3. Tour. 6. Tour: Längs des oberen Randes 4 Luftm., hierauf stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., zuletzt statt 1 Luftm. 3 Luftm. und 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., dann in der Weise wie die 2. Tour. 7. Tour: Nur am oberen Rande, 4 Luftm., 1 St. in die 3. der ersten 4 Luftm. der vorigen Tour, hierauf stets abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm. 8. Tour: Auf den M. der vorigen Tour zurückgehend wie die vorige Tour. [62,802]

Nr. 39. Behälter zu Herrenschuhen.

Dieser länglich viereckige Behälter besteht aus einem Boden von Carton, welcher mit

rothbraunem Atlas bekleidet und mit Soufflets von gleichem Stoff verbunden ist; letzteren hat man am oberen Rande einen dem Außenrand des Bodens entsprechend großen, 3 Cent. breiten, mit Atlas überdeckten Rahmen aus Carton angefügt. Die Längenseiten desselben sind mit den nach Abb. aus Carton hergestellten Decktheilen verbunden, welche man auf der Innenseite mit rothbraunem Atlas, auf der Außenseite mit gleichfarbigem Filz bekleidet und mit Goldstickerei verziert hat. Ein Metallschloß dient zum Zusammenhalten der Decktheile.

Nr. 42 und 43. Teppich.

Smyrna-Imitation.

Der Teppich ist auf sehr starkem Canevas mit Smyrna- (Schmieberger) Wolle hergestellt. Die Smyrna-Imi-



Nr. 48. Kleid aus Bison und Sammet. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 46. Mantel für Kinder von 2-3 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 24.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17-26.

Nr. 47. Mantel für Mädchen von 4-6 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 23.) Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 50-57.

sind zwischen den 9 je durch 3 Luftm. getrennten St. stets 5 Luftm. auszuführen. 4. Tour: * 1 f. M. um die nächsten noch freien 5 Luftm. der vorigen Tour, 7mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., dann 2 Luftm., vom * wiederholt.

Nr. 53. Spitze zu Wäsche-Gegenständen.

Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit Hauchbild'schem dreifärbtem Garn Nr. 70 der Duere nach auf einem Anschlag von 13 M. (Maschen) gearbeitet. 1. Tour: Die nächsten 3 M. übg. (übergangen), 2 St. (Stäbchen-



Nr. 50. Kleid aus einfarbiger und gemusterter Alpaca. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 49. Passementerie zu Mänteln und dergl. Verkleinert.

ation wird, von links nach rechts arbeitend, nach Abb. Nr. 43, welche das Dessin in Typensatz zeigt, gearbeitet. Für jede Type hat man ein 9 Cent. langes Ende der betreffenden Wolle einzufnähen, welches man zur Hälfte seiner Länge zusammenlegt, mit Hilfe eines Häkelhakens, wie es Abb. Nr. 22 auf Seite 35 d. Jahrg. lehrte, durch den Canevas zieht und die Schlinge zuzuschürtzt. Abb. Nr. 63 auf Seite 38 d. Jahrg. zeigt die Rückseite der Arbeit. Nach Vollendung derselben versieht man den Teppich mit einem Futter.

Nr. 49. Passementerie zu Mänteln und dergl.

Dieselbe ist aus schwarzseidener Kabel, sowie aus feiner Schnur arangirt und mit Grelots aus Schnur ausgestattet.

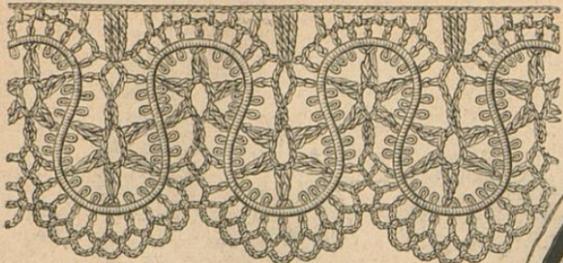
Nr. 52. Spitze zu Wäsche-Gegenständen.

Mignardise und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit einer Mignardise und mit dreifärbtem Häkelgarn Nr. 70 gearbeitet: 1. Tour: 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die nächsten 2 Dejen an einer Seite der Mignardise, * 7 Luftm., 2 St. in die drittfolgende Deje, 2 St. in die viertfolgende Deje, mit 2 St. die viert- und fünftfolgende Deje zusammengefaßt, 2mal 2 St. in die viertfolgende Deje, dann der vor den ersten beiden zuvor gehäkelten 2 St. befindlichen M. ang. (angeschlungen), 6 Luftm., doch hat man die 3. derselben der 5. der vorigen 7 Luftm. anzuschlingen, 1 f. M. in die drittfolgende Deje, 5 Luftm., doch wird die mittlere derselben der mittleren der gegenüber befindlichen 5 Luftm. ang., 9 je durch 3 Luftm. getrennte f. M. in die folgenden 9 Dejen, 5 Luftm., 1 f. M. in die nächste Deje, vom * wiederholt. 2. Tour: * 3 dreifache St. in das Maschenglied der nächsten 5 Luftm., welchem die gegenüber befindlichen 5 Luftm. ang. wurden, 3 Luftm., 1 St. um die zweitfolgenden 3 Luftm., 3 Luftm., 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 h. St. um die nächsten 3 Luftm., dann 3 Luftm., 1 St. um die folgenden 3 Luftm., 3 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite der Mignardise, mit Berücksichtigung der Abb. wie die 1. Tour, doch



Nr. 51. Kleid aus velours épinglé und Wollenstoff. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 52. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.

maschen) in die folgenden beiden M., 6 Luftm. (Luftmaschen), 5 M. übg., 3 St. in die folgenden 3 M. 2. Tour: 3 Luftm., die nächste St. der vorigen Tour übg., 2 St. um die nächsten beiden St., 2 Luftm., 2 f. M. (feste Maschen) um die nächsten 6 Luftm., 2 Luftm., 3 St. um die folgenden beiden St. und die nächste M. 3. Tour: 5 Luftm., 3 St. um die nächsten 3 St. der vorigen Tour, 6 Luftm., 6 M. übg., 3 St. um die nächsten 3 St. 4. bis 10. Tour: Stets abwechselnd wie die 2. und 3. Tour, doch hat man beim Beginn der 9. Tour statt 5 Luftm. nur 3 Luftm. und statt 3 St. 2 St. in die letzten 2 der nächsten 3 St. der vorigen Tour zu häkeln; am Schluß der 10. Tour arbeitet man noch 9 Luftm., 2 f. M. um die ersten 5 Luftm. der 7. Tour, * 13 Luftm., der 6. der vorigen 9 Luftm. ang. (angeschlungen), auf den nächsten 9 der vorigen 13 Luftm. zurückgehend 1 feste Kettenmasche, 1 f. M., 1 halbe Stäbchenmasche, 2 St., 4 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in dieselben, vom * noch 3mal wiederholt, doch hat man statt der 13 Luftm. stets 14 Luftm. zu häkeln, dann 4 Luftm. 11. Tour: 1 St. in die mittlere der noch freien 5 der nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour, dann wie die 3. Tour, doch statt der ersten 5 Luftm. nur 2 Luftm. 12. Tour: Wie die 2. Tour, dann 5 Luftm., 1 f. M. in die nächste dpt. St. der vorigen Tour, * 6 Luftm., die senkrechten Glieder der nächsten dpt. St. übg., 2 f. M. in die nächsten beiden der folgenden 5 Luftm.,

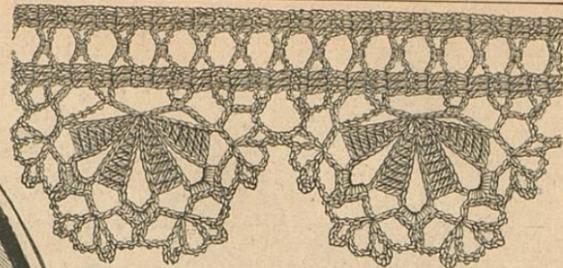


Nr. 54. Jabot aus Spitze und Band. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

3. Tour, doch statt der ersten 5 Luftm. nur 2 Luftm. 14. Tour: Wie die 2. Tour, am Schluß noch 4 Luftm. und 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour. 15. Tour: 2 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende der nächsten 4 Luftm. der vorigen Tour, dann wie die 3. Tour, doch statt der ersten 5 Luftm. nur 2 Luftm. Man wiederholt nun stets die 2. bis 15. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung die mittlere M. des 1. P. der 13. Tour der mittleren M. des letzten P. des vorigen Musterlappes anzuschlingen.



Nr. 56. Panzer aus Perlen und Pailletten. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 53. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 55. Jabot aus Spitze und Band. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

3. Tour, doch statt der ersten 5 Luftm. nur 2 Luftm. 14. Tour: Wie die 2. Tour, am Schluß noch 4 Luftm. und 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour. 15. Tour: 2 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende der nächsten 4 Luftm. der vorigen Tour, dann wie die 3. Tour, doch statt der ersten 5 Luftm. nur 2 Luftm. Man wiederholt nun stets die 2. bis 15. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung die mittlere M. des 1. P. der 13. Tour der mittleren M. des letzten P. des vorigen Musterlappes anzuschlingen.

Bezugsquellen.

- Costüme und Confections.**
 Paris: Coussinet, rue Richer 43. — Delaunay, rue Godot de Mauroy 49. — Grange et Magentis, rue 4 Septembre.
 Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp. — Bonwitz u. Wittauer, Behrenstr. 26a.
Kinder-Garderobe.
 L. Levin, Leipzigerstr. 47: Abb. 23, 24, 44—47.
Passanterie.
 S. Levy, Markgrafenstr. 34: Abb. 49.
Jabots.
 E. Lefebvre, Unter den Linden 19: Abb. 54, 55.
Fächer.
 E. Sauerwa b, Leipzigerstr. 21: Abb. 57, 58.
Handarbeiten.
 Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6: Abb. 4, 5. — E. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 6, 7, 21. — G. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 8, 9, 22, 34—36, 39. — E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 11, 14—16. — F. M. Schütz, Friedrichstr. 79: Abb. 42, 43.



Nr. 59. Gesellschaftskleid aus Sammet und Spitze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 57 und 58. Theater- und Gesellschaftsfächer. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

2 durch 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) getrennte f. M. in die folgende M., 2 f. M. in die nächsten beiden M., vom * noch 2mal wiederholt, dann 6 Luftm., 1 f. M. um die 1. der nächsten 4 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. um die ersten 5 Luftm. der 5. Tour. 13. Tour: 5 Luftm., der mittleren der ersten 5 Luftm. der 3. Tour ang., 2 Luftm., 1 f. M. in die 3. der ersten 5 Luftm. dieser Tour, * 2 Luftm., 1 dpt. St. in die 3. der nächsten 6 Luftm. der vorigen Tour, 1 P., 1 St. in das untere Glied der vorigen dpt. St., 2 Luftm., 1 dpt. St. in die nächste M., 1 P., 1 St. in das untere Glied der vorigen dpt. St., 2 Luftm., 1 f. M. um das nächste P., vom * noch 3mal wiederholt, doch zuletzt statt 2 Luftm. 5 Luftm., dann 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., hierauf wie die



Nr. 60. Kleid aus Wollenstoff. (Hierzu Nr. 40 und 41.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 2, 10, 17, 18, 23, 24, 26, 30, 32, 33, 46, 47, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 10 und 21 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.